



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1696. Num. 18.

1696

Wöchentlicher Mercurius

(ANNO 1696.

Num. 18.)



Zur Ordinari Post = Zeitung.

Wien / vom 2. May. st. n.

He und bevor **Zhr. Hochfürstl Durchl. der Käyserl. General, Lieutenant Marggraf Louis zu Baaden** von hier nach dem **Ober-Rhein = Strohm** aufgebrochen / haben dieselbe an die unter ihm stehende **Generals Ordre** ergehen lassen / die **Alliirte Armee** aller Orten zusammen zu ziehen / damit gleich bey **Zhrer Ankunfft** Sie mit derselben ins **Feld rücken** / und nach **Befindung der Sachen** die **Krieges = Operationen** anfangen mögen / zumahlen man in **sichere Erfahrung** gebracht / daß die **Frankösische Armee** sich **jenseit Rheins** zu **moviren** anfangen / und **weilen** dieselbe ihren **Vorgeben** nach sich **bis 40000. Mann** belauffen solle / zu **beforgen** seye / daß sie in diesem **Jahr** / gleich wie im **vorigen** geschehen / den **Rhein** zu **passiren** tentiren möchte. So werden auch die **jenige Generalen** aus **Piemont** / so sich diesen **Winter** hindurch **allhier** aufgehalten / **ehister** Tagen sich wieder **dahin** erheben / **massen** auch **selbiger** **Ends** die **instehende** **Campagne** mit **nexten** **eröffnet** werden dürfte. **Indessen** sollen **Zhr. Käyserl. Majest.** **intentionirt** seyn / noch vor **Derer** **Abreise** **nacher** **Laxenburg** die **vorseyende** **Promotion** **derer** **Generalen** **vorzunehmen** / und **wohin** ein oder **anderer** sich **begeben** solle / zu **declariren** / **besonders** **aber** **wegen** **des** **noch** **ledig** **stehenden** **Siebenbürgischen** **Commando** **Zhrer** **Resolution** **ergehen** **zu** **lassen** / **weilen** **bey** **nach** **immer** **einlauffender** **Nachricht** / **der** **Türcken** **Absehen** **bey** **diesem** **Feldzuge** **auf** **selbiges** **Fürstenthum** **abermahlen** **gerichtet** **seye** / **dasselbe** **für** **allen** **zu** **entscken**. Die **von** **dem** **Herrn** **General** **Aschenberg** **zu** **Hamburg** **geworbene** **Boots-Knechte** **seynd** **allhier** **angelangt** / **und** **ist** **geh.** **General** **die** **noch** **mangelnde** **zu** **werben** **von** **Hamburg** **nacher**

nacher Holland abgereiset / von wannen derselbe seine Zurück- Reise anhero bestmöglichst beschleunigen wird / damit das Schiff, Armament in Zeiten in seinen vollkommenen Stand gesetzt werden möchte. Ihr. Churfürst. Drl. zu Maynz sollen Ihr. Excell. den Herrn Grafen von Kauniz / demahligen Kaysrl. Ambassad. in Holland / zum Reichs Vice-Canzlern hiesigen Kaysrl. Hof präsentiret haben.

Aus Mayland / den 24. April.

Der Kays. General- Kriegs- Commissarius Hr. Graf Breuner ist dieses Tagen von Wien anhero gelangt / und unsern Gouverneur versichert / daß nicht allein die Recrouten / sondern auch die 5000. Mann Teutscher Völsker bald herein kommen werden / hat auch bis 300000. fl. zu Bestreitung der Kriegs- Kosten mit herein gebracht. Zu Civasco ist eine grosse Französische Verrätherey entdeckt worden / wovon man mit nächstem mehrere Particularia erwartet.

Aus der Bergstrasse / vom 30. dito.

Von jenseit Rheins vernimmt man / daß die Commis. Becker / und was zur Feld- Bäckerey nöthig zu Neustatt an der Hard ankommen sey / und soll den 9. ein Camp- Volant / den 15. aber die ganze Armee unter Commando des Marschall de Thöseul ohnweit Speyer stehen / die Gegend da herum ausfouragiren / und in der stille unterschiedliche Trouppen nach den Niederlanden marchiren / um durch die vorhabende Belagerung Namur zu verhinderen / daß die hohe Allürte nicht etwa Mons oder einen andern Ort belagern. Zu Philipsburg sind zwey Regimenter der so genannten Miliz oder Aueschus / eins aus Orleans / das andere aus Champagne ankommen / und wird die darin liegende Miliz ins Feld gehen / es seynd auch alle Stück in ermeldter Bestung mundirt / und fertig gemacht worden / um sich deren bey besorgender Bombardierung des Orts zu bedienen. Es sollen 13. Compagnien Infanterie nacher Speyer marchiren / ob selbige nun die vergangenen Sommer angefangene Arbeiten ausmachen / oder sonsten zur Verstärkung des Postens dahin geleet worden / lehret die Zeit.

Maynstrom / vom 2. May. st. n.

Aus der Bergstrasse hat man Nachricht / daß die Franzosen mit 12. Regimentern unter den Stücken von Philipsburg campiren / und einige Artillerie bey sich haben / ohnwissend / worauf solches angesehen ; hingegen sollen auch bereits 4. Regimenter von den Allürten / nebst einem Regiment Hussaren bis gegen Neckar- Gemünd avanzirt seyn / dorfften also die Actiones nun bald einen Anfang nehmen.

Namur / vom 2. dito.

Die Franzosen machen zwischen der Sambre und Maase Extraordinaire grosse Bewegung / lassen viele Trouppen nacher Philippeville und Dinant

nant marchiren / doch lassen sie / ihrer Gewohnheit nach / in der Stille einen Theil derselben wiederum nachher Flandern zu desfiliren / und durch ihre hin / und wieder Marsch dero Macht grösser als sie in der That ist / Glauben zu machen. Unser Campement wächst täglich an / und sind unterschiedliche Troupen aus Lüttig / Huy und Mastricht hieher im Anzuge.

Gent / vom 3. May. st. n.

Der Herzog von Württemberg ist vorgestern von hier nachher Brüssel verreisert / um bey einem grossen Krieges Rath / so allbar soll gehalten werden / zu assistiren. Selbiger wird gegen das Ende dieser Woche mit dem Prinzen de Daubemont wiederum allhier erwartet: Es kömmt täglich ungläublich viel Militär in dieser Provinz an / und wird man nie ein schöner Lager als diese Campagne gesehen haben. Die Frankosen arbeiten an dem Fortificiren Sperrn und Furnes mit einer solchen Eilfertigkeit als man sich kaum einbilden kan.

Londen / vom 30. April. st. n.

Die Duns liegen 46. Englische und 27. Hollänische Krieges Schiffe seegeltfertig / weßwegen der Admir. Berckley dorthin abgereiset. Man sagt / daß eine Esquadre auf Johan Bart zu kreuzen in See gelauffen sey. Künftigen Freytag werden die Venetianis. Ambassadeurs dero Einzug halten. Am Donnerstag soll der Duc de Glochester zu Windsor in den Orden des Hofenbandes installiret werden.

Ein anders / vom 1. May.

Vergangenen Sonnabend wurd Goodmann / einer von den Conspirateurs / von dem Rath examinirt / und that eine grosse Entdeckung / worauf denselbigen Tag bey die 30. Vornehme an Colonels / Capitains und anderen gefangen genommen wurden. Der gewesene Bischoff von Norwich ist auch in Verwahrung genommen. Man sagt / daß Goodman gegen den Graf Aylsbury / Ferguson / und Capitain Symons soll zeugen / und daß er dem König eine Liste übergeben von 140. Versohnen / worunter viele von Unterschiedlichen Versohnen / die in Verwahrung gewesen / auf Ordre des Königs los gelassen. Gestern wurd der Brigadier Koochwood vor des Königs Banck für Recht gestellet. Er sonderte 25. von die Jury aus / wornach endlich 12. beeyndiget wurden; Hierauf wurd die Anklage verlesen / und zu Zeugen gegen ihn geführt / Porter / Pendergraf / La Rue und Harris. Seine Advocaten thaten dar und sagten / daß Porter eine Versohn eines übel berüchtigten Lebens / und dieweil er ein Strauchräuber gewesen / darum könnte er nicht gegen Koochwood zeugen. Des Königs Advocaten antworteten hierauf / daß er deswegen Pardon erlanget / und könnte nun deswegen sein Zeugniß nicht unglaubhaft gemacht werden / da auch überdem sein Zeugniß durch Pendergraf / Harris und La Rue confirmirt würde; Hierauf wurd

er nach Verlauff 4. Stunden schuldig erkläret. Nachdem wurd Cranbourn auch wegen Hoch-Verrath für Recht gestellet / der auch für schuldig erkläret wurde. Er war so halsstarrig und unverschämt / daß er sagte / wenn er noch 20. Leben hätte / er sie alle zu Dienste des Königs Jacobus wolte aufopffern. Morgen soll Major Lowick für Recht gestellet werden.

Londen / vom 4. May. st. n.

SEn 2. dieses wurd Major Lowick für Recht gestellet und schuldig erkläret / worauf er denn nebenst Noockwood und Cranbourn zum Tode verurtheilet wurde. Der gewesene Bischoff von Peterbouroug ist gefangen gefangen genommen / und seynd noch Warrants auf 24. Priester und Eydsweigernde Bischöffe ausgegeben / um sie gefangen zu nehmen.

Haag / vom 4. dito.

Unsere Reuterey wird noch in einiger Zeit nicht in Campagne kommen / weiln das Gras sich noch nicht hervor thut / unterdessen wenden so wol die Feinde als Allirten äußersten Fleiß an / einer dem andern vorzukommen. Der König von Franckreich soll willens seyn / über Campagne eine Reise Flandern zu thun / wenn aber solches geschehen soll / kan man nicht wissen. Es wird sehr hart darauf gedrungen / daß die Fregatten zu Befreyung hiesiger See-Cüsten und Securität der Handlung / so bald möglich in See gebracht werden.

Ein anders / vom vorigen dito.

WDenen nacher Muscovien destinirten Schiffen ist eine grosse Quantität Bewehr geladen / so der Ejaar allhier hat kauffen lassen / und haben die Convoyer / so selbige überbringen sollen / Ordre / so bald die Kauffardeys Schiffe in Sicherheit / schleunig wieder zurück zu kommen. Dasjenige / so von Duynkirchen divulgiret worden / als wann daselbst 6. von unsern gefangenen Matrosen (aus Kevangie / um daß laut der publicirten Placaten zu Delffspel einige von ihren Capern / so auf den Watten innerhalb den Tonnen / und also auf freyen Strohm geraubet haben / wären archibufirt worden) auf eben solche Manier wären getödtet worden / solches wird unwahr befunden ; sie haben aber sehr hart gedrohet selbiges zu thun / im fall man weiter mit den Ihrigen so scharff (wie sie es nennen) verfahren werde.

Amsterdam / vom 7. dito.

WOn Middelburg hat man mit Briefen vom 4. dieses / daß die Fregatte die Stadt Genua von Cadix zu Flisingen war arrivirt / und daß der Schiffer rapportirt / daß er die Flotte unter dem Admiral Noock vor 14. Tagen auf der Höhe des Caep Finis terre hätte gelassen / ihren Cours richende nach Engelland. Dieses wird auch von Londen confirmiret. Die Briefe von Londen versichern / daß das Parlament außs eheste werde scheiden / und der König in 8. Tagen / dafern es Wetter und Wind zuläßt / überkommen wolte.

E N D E.